

B1

Bewerbung

Initiator*innen: Lukas Unger (KV Pinneberg)

Titel: Lukas Unger

Foto



Angaben

Alter: 22

Geburtsort: Hamburg

Selbstvorstellung

Moin ihr Lieben,

hiermit bewerbe ich mich für das offene GJ-Votum zum Landesparteirat der Grünen.

Als eine eurer beiden Spitzenkandidierenden zur Bundestagswahl durfte ich in den vergangenen Wochen vor der Wahl eine starke junge Stimme für grüne, progressive Politik sein. Diese Arbeit möchte ich nun verstetigen und die Grüne Jugend auch im Parteirat kraftvoll vertreten.

Ein kurzer Blick zurück.

Die Bundestagswahl hat gezeigt: Die Grüne Jugend hat mit ihrer Kampagne die richtigen Themen gesetzt. Menschen stehen vor finanziellen Hürden, fürchten steigende Mieten und die Folgen der Klimakrise. Genau diese Sorgen haben wir in den Mittelpunkt gestellt, weil sie unsere Generation besonders betreffen.

Doch im Diskurs der Parteien sind diese Punkte untergegangen. Es wurde sich versteift auf eine faktenfreie Debatte weg von den eigentlichen Problemen der Menschen in diesem Land. Dabei haben wir konsequente Lösungen und müssen sie im gesellschaftlichen Diskurs wieder nach vorne stellen.

Bezahlbares Leben bedeutet: Günstige Mieten, faire Löhne, eine gerechte Besteuerung und eine stärkere soziale Absicherung. Wohnen darf kein Luxus sein – wir brauchen eine konsequente Förderung des sozialen Wohnungsbaus, eine Begrenzung von Mietsteigerungen und eine klare Absage an die Profitorientierung auf Kosten der Menschen.

Bildung muss endlich chancengerecht werden, von guten Kitas, modernen Schulen bis zur Hochschulbildung. Besonders in ländlichen Regionen braucht es massive Investitionen in eine Mobilitätswende, die den öffentlichen Nahverkehr ausbaut und nachhaltige Infrastruktur fördert. Diese Themen müssen wir in unserer Partei entschlossen voranbringen und verhindern, dass soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz teilweise aus dem Fokus geraten.

Mit klarem Blick nach vorne.

Der Klimaschutz ist der Mittelpunkt unserer politischen Agenda. Die Klimakrise verschärft sich rasant, doch politisches Handeln anderer Parteien bleibt oft halbherzig. Wir müssen eine sofortige und konsequente Abkehr von fossilen Energieträgern durchsetzen, den Ausbau erneuerbarer Energien drastisch beschleunigen und die Verkehrswende sozial gerecht gestalten. Klimaschutz ist kein Luxusprojekt, sondern die Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft.

Es braucht klare Maßnahmen, die ökologische Nachhaltigkeit mit sozialer Gerechtigkeit verbinden – sei es durch einen sozialverträglichen CO₂-Preis und endlich die Einführung des Klimageldes, massive Investitionen in klimafreundliche Wirtschaftszweige und dem konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien.

Jetzt gilt es, diese zentralen Anliegen innerparteilich wieder stärker zu verankern. Als Grüne sind wir eine progressive Kraft mit den passenden Konzepten. Wir müssen mutig vorangehen, konkrete Maßnahmen einfordern und uns nicht von verschobenen Debatten ablenken lassen. Nur so können wir einen klaren Gegenpol zu einem zunehmend rechten Kurs setzen und Extremisten sowie Angst-Unternehmern die Stirn

bieten.

Ein weiterer essenzieller Punkt ist der Schutz von Minderheiten. Die Angriffe auf queere Menschen, Migrant*innen und andere marginalisierte Gruppen nehmen zu. Wir müssen uns entschieden gegen Diskriminierung und rechte Hetze stellen, für eine inklusive Gesellschaft kämpfen und dafür sorgen, dass der Schutz von Minderheiten in allen politischen Entscheidungen mitgedacht wird. Antifaschismus ist und bleibt eine grüne Kernaufgabe.

Ein starker Blick für die Zukunft.

Mit Blick auf die anstehende Landtagswahl heißt das: Wir müssen aus den Wahlergebnissen lernen und ein Programm aufstellen, das klare Prioritäten setzt. Soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz dürfen nicht verhandelbare Grundpfeiler unserer Politik sein. Wir brauchen eine starke Grüne Jugend, die sich in diese Debatten einbringt, ambitionierte Konzepte entwickelt und ihre Forderungen laut und selbstbewusst in die Partei trägt. Dafür möchte ich für euch im Parteirat eine starke Stimme sein.

Zugleich ist der Parteirat der Ort, an dem wir die Grüne Partei weiterentwickeln. Wir brauchen echte Debattenräume, um die Vielfalt an Perspektiven innerhalb der Partei zu berücksichtigen. Zudem gilt es, diesen Meinungsaustausch auch außerhalb der Partei zu führen, mit Menschen in der Fußgängerzone, auf dem Markt und vielen weiteren Orten. Es gilt präsent zu sein und das offene Ohr für die Probleme und Anliegen vor Ort zu sein. Dafür brauchen wir starke Strukturen, um auch in ländlichen Regionen Menschen für grüne Politik zu gewinnen. Der Fokus muss darauf liegen, die Partei als Ganzes zukunftsfähig aufzustellen – mit einer klugen strategischen und progressiven Ausrichtung.

Im Wahlkampf durfte ich erleben, wie stark unser Verband ist und wie viele engagierte Menschen mit uns kämpfen. Es wäre mir eine große Freude, eure Stimme zu sein und den Parteirat als Plattform für die Weiterentwicklung unserer Partei und progressiver Positionen zu nutzen.

Wenn ihr Fragen an mich oder zu meiner Kandidatur habt, sprecht oder schreibt mich gerne an und lasst uns in Kontakt kommen.

Key Facts zu mir:

- Lukas Unger (er/ihm), lebe in Schenefeld im Kreis Pinneberg und bin 22 Jahre alt
- In der Partei seit 2021, aktuell auch Kreisvorsitzender in Pinneberg
- Abgeschlossenes Bachelorstudium in Sport- und Medienmanagement

- Ich arbeite in einer großen Sportmarketingagentur in Hamburg im Digitalbereich
- Kommunalpolitisch Fraktionsvorsitzender in Schenefeld und Mitglied im Kreistag

Kontakt

Insta: lukasunger.gruene

Mail: lukas.unger@gruene-pi.de

B2

Bewerbung

Initiator*innen: Julina Lindloh

Titel: Julina Lindloh

Foto



Angaben

Alter: 17

Geburtsort: Flensburg

Selbstvorstellung

hallo :))

Ich bin Juli (sie/ihr) und bewerbe mich hiermit auf den freien Posten der Beisitzer:in (Flinta*) im Landesvorstand.

Wie ich zur Grünen Jugend gekommen bin

Im Frühsommer 2023 war ich das erste Mal bei einem Aktiventreffen der Grünen Jugend. Die Grüne Jugend wurde für mich schnell zu einem Ort, an dem ich mich politisch weiterbilden und gleichzeitig mich mit meinen Freund:innen treffen konnte. Sie ist für mich ein Raum, in dem ein politischer Austausch gefördert wird und ich mich trotzdem wohlfühle, alle meine Fragen zu stellen.

Ich wurde direkt komplett mit eingebunden und auf Demos mitgenommen, durfte bei Workshops mitmachen und spannende Aktiventreffen miterleben. Im November 2023 wurde ich schließlich ebenfalls in den Vorstand, als Beisitzerin, gewählt. Als Vorstand lag unser Fokus immer stark auf dem Socializing-Aspekt. Zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern habe ich viele Kleidertauschpartys oder Aktiventreffen mitorganisiert, um neue Menschen kennenzulernen und die Möglichkeit zur Vernetzung und zum politischen Austausch zu schaffen. Ob „Politik& Popcorn“, „Gebäck & Gewerkschaften“, oder „Sommer, Sonne, Sozialpolitik“, für jede:n war eigentlich immer was dabei.

Als wir schließlich im Juni 2024 unseren Vorstand neu strukturieren mussten, wurde ich zur politischen Geschäftsführung gewählt. Seit Juni letzten Jahres bin ich in diesem Amt und bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich bis jetzt sammeln durfte.

Mein politisches Herzensthema

Auch heute noch sind in unserem System patriarchale Strukturen fest verankert. Flinta* Personen werden strukturell benachteiligt, ob bei Karrierechancen, gesundheitlicher Versorgung, oder der Repräsentation in wissenschaftlichen Bereichen.

In unserem System wird, auf Grund der patriarchalen Strukturen, die Gewalt von Männern gegenüber Flinta* Personen immer noch normalisiert.

2023 gab es in Deutschland insgesamt ca. 938 versuchte oder vollendete Tötungsdelikte an Frauen oder Mädchen.

360 davon waren Femizide.

Insgesamt wurden 52.330 Frauen und Mädchen Opfer von Sexualstraftaten und 70,5% der Opfer von häuslicher Gewalt waren ebenfalls Flinta*-Personen.

Ich möchte nicht in einem System leben, in dem an jedem zweiten Tag eine Frau umgebracht wird, weil sie eine Frau ist.

Frauen leiden außerdem weltweit stärker unter den Folgen des Klimawandels, weil soziale und geschlechtsspezifische Ungleichheiten ihre Handlungsmöglichkeiten einschränken.

Auch der Kapitalismus und seine Ausbeutungsmechanismen verstärken soziale Ungleichheiten. Während große Konzerne die Klimakrise verursachen, sind es vor allem Menschen, die von Armut betroffen sind, FLINTA*-Personen und migrantisierte Menschen, die unter ihren Folgen leiden. Gleichzeitig trifft die Energie- und Wohnkrise in Deutschland besonders marginalisierte Gruppen, die ohnehin bereits mit sozialer Ungerechtigkeit kämpfen.

Wir müssen gegen diese Strukturen ankämpfen!

Wir müssen uns selbst hinterfragen und kritisieren, um alle Menschen in unsere Gesellschaft mit einzubeziehen.

Wir müssen mit unserem Feminismus für die Rechte aller Menschen kämpfen- unabhängig von Sexualität, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Hautfarbe oder Geschlecht!

Ich möchte mich im LaVo für marginalisierte Gruppen in unserer Gesellschaft stark machen und meine Stimme für die Personen einsetzen, die nicht gehört werden!

Falls ihr Fragen an mich oder zu meiner Bewerbung habt, meldet euch sehr gerne bei mir :)

Ich freue mich schon sehr auf die Landesmitgliederversammlung!

Ganz liebe Grüße

Juli :)

Ein bisschen was zu mir:

Ich bin Juli, 17 Jahre alt und gehe momentan in die 12. Klasse ins Sprachenprofil! In meiner Freizeit spiele ich, neben der Grünen Jugend, Tennis und gehe gerne mit Freund:innen Kaffee trinken. Außerdem wohne ich in Flensburg und bin deshalb auch im KV Flensburg aktiv.

Mein Lieblingsgetränk ist Eistee (und Kaffee) und meine Lieblingsfarbe ist dunkelblau :)

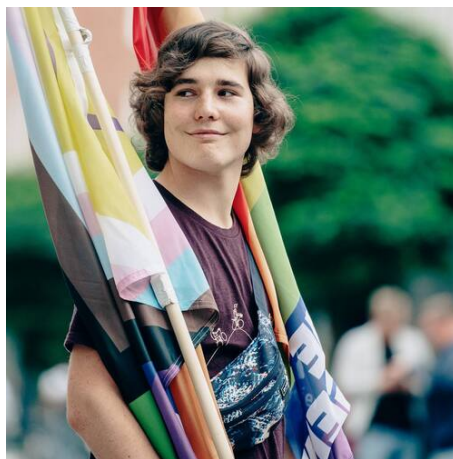
B3

Bewerbung

Initiator*innen: Franz Fischer (KV Kiel)

Titel: Franz Fischer

Foto



Angaben

Alter: 22

Selbstvorstellung

Moin ihr Lieben,

ich bin Franz, 22 Jahre alt und studiere Politikwissenschaft und Soziologie an der Uni in Kiel. Vor knapp 6 Wochen bin ich aus meinem Auslandssemester in Taiwan zurückgekommen und habe nach dieser für mich persönlich etwas weniger politischen Zeit mega Bock, mich wieder stärker einzubringen. Deshalb bewerbe ich mich für den offenen GJ-Platz im Parteirat.

Die Bundestagswahl ist jetzt etwas mehr als einen Monat her und als Grüne befinden wir uns mitten in der Aufgabe, Lehren aus dem Ergebnis zu ziehen und uns gleichzeitig im Eiltempo in der Opposition neu aufzustellen. Dabei kommt der Grünen Jugend die wichtige Rolle zu, die Probleme des vergangenen Wahlkampfs aufzuzeigen und die Grünen wieder weiter nach links zu rücken.

Die richtigen Lehren aus der Bundestagswahl ziehen

Erklärtes Ziel der Bundestagswahlkampagne war es, die Merkel-Lücke zu schließen und diejenigen für grüne Politik zu mobilisieren, denen die CDU zu weit nach rechts gerückt ist. Wir haben uns damit auf eine Weise dargestellt, die der Rolle der Grünen in der Bundesregierung entsprach: pragmatisch, verantwortungsvoll und staatstragend. Damit neue Wähler*innen-Gruppen für progressive Parteien zu erschließen, war ein sinnvolles Ziel.

Nach der Wahl müssen wir jedoch klar feststellen: Dieses Ziel haben wir deutlich verfehlt. Es ist uns nicht gelungen, Wähler*innen der Union zu gewinnen. Stattdessen haben wir ca. 700.000 Stimmen an die Linke verloren und gerade bei den 18- bis 24-Jährigen massiv an Stimmen eingebüßt. Der 10-Punkte-Plan der Parteispitze, der Migration ausschließlich als Sicherheitsproblem verstand und deutlich von den Inhalten des Wahlprogramms abwich, hat sicher zu diesen Verlusten beigetragen. Eine Verschiebung unserer Positionen in die Mitte hat uns nicht neue Stimmen, sondern deutliche Verluste gebracht. Wir haben uns vom nahezu faktenfreien und hoch emotionalisierten Anti-Migrations-Diskurs treiben lassen und dabei weder einen auf grünen Werten basierenden Gegenentwurf vorgelegt noch Themen auf die Agenda gebracht, bei denen uns mehr Kompetenz zugeschrieben wird. Daraus müssen wir für die Oppositionsarbeit lernen!

Knallharte Opposition gegen Schwarz-Rot

Union und SPD haben sich nach der Wahl schnell darauf geeinigt, Koalitionsgespräche zu führen und haben dabei gezeigt, dass wir es nicht wie in der Vergangenheit mit einer Stillstands-GroKo, sondern mit einer Koalition des Rückschritts zu tun haben. Massive Investitionen in die Verteidigungsfähigkeit, Infrastruktur und Klimaschutz sind ein wichtiger Kurswechsel weg von der Politik der schwarzen Null. Alle Ambition in den Milliarden-Projekten von Schwarz-Rot wurde allerdings von uns Grünen initiiert. Zugleich machen Union und SPD sehr deutlich, dass sie grüne Fortschritte beim Klimaschutz zurückdrehen, verfassungswidrige Sanktionen im Bürgergeld einführen und menschenunwürdige Verschärfungen der Migrationspolitik umsetzen wollen. All das verschärft die Krisen der Gegenwart und wird Deutschlands Rolle als zentraler Akteur in Europa nicht gerecht!

Klar ist aber auch, als Grüne können wir darauf Einfluss nehmen, wie viel Rückschritt Schwarz-Rot durchsetzen kann. Es ist unserer Aufgabe, Bündnisse mit gesellschaftlichen Akteur*innen zu schließen, die zukunftsvergessene Politik der kommenden Bundesregierung deutlich zu kritisieren und echte Lösungen für die strukturellen Probleme unseres Landes in die Debatte einzubringen. Es braucht ambitionierten Klimaschutz, eine höhere Besteuerung der Überreichen sowie europäische Zusammenarbeit und Solidarität. Als Grüne Jugend spielen wir eine zentrale Rolle dabei, Druck auf die Bundesregierung zu erzeugen. Neben dem Postest auf der Straße ist dabei der zweite wichtige Baustein, Einfluss auf die Positionen und Strategien

der Grünen zu nehmen.

Im Parteirat für Politik mit klarer Haltung

Der Parteirat ist eines der Gremien, in dem die inhaltliche und strategische Ausrichtung der Grünen mit beeinflusst wird. Deshalb ist es wichtig, dass die Grüne Jugend dort mit lauten Stimmen vertreten ist. Ich möchte im Parteirat eine klare Haltung basierend auf grünen Werten einfordern und für linke Politik eintreten. Wir müssen auch in Schleswig-Holstein als klare Opposition zur Bundesregierung sichtbar sein. Außerdem stehen wir vor der Aufgabe uns für die kommende Landtagswahl aufzustellen und junge Menschen wieder für grüne Politik zu begeistern. Es gilt unseren Erfolge aus der Koalition nach vorne zu stellen und zugleich klar darauf hinzuweisen, dass wir weitere progressive Schritte gehen wollen. Gerade in der Bildungs- und Hochschulpolitik braucht es eine Abkehr vom konservativen Wind, der aus Karin Priens Bildungsministerium weht!

Gerade nach der Bundestagswahl braucht es die Grüne Jugend als Korrektiv für progressive Politik, die verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnt! Gerade jetzt braucht es Menschen aus unserem Verband, die sich mit klaren Haltungen in unserer Mutterpartei einbringen. Ich würde mich sehr über eure Stimmen, um genau das im Parteirat tun zu können! Kommt mit Fragen und Anregungen zu meiner Bewerbung jederzeit persönlich oder per Messenger auf mich zu!

Euer Franz

Grüne Vita

- *Seit 2020: Mitglied bei den Grünen und der Grünen Jugend*
- *Mitglied im Wahlkampfteam der GJ SH zur Landtagswahl 2022*
- *07/2022-08/2024: Beisitzer im Kreisvorstand der Grünen Jugend Kiel*
- *09/2022-08/2024: Beisitzer im Kreisvorstand der Grünen Kiel*
- *2023: Vertreter der Grünen Jugend im Hauptteam bei den Kooperationsverhandlungen im Kieler Rat*

Kontakt

- Telegram und Insta: @franz.fi
- Mail: franz.fischer.2701@gmail.com